

**Zeitschrift:** Archäologie Bern : Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern = Archéologie bernoise : annuaire du Service archéologique du canton de Berne

**Herausgeber:** Archäologischer Dienst des Kantons Bern

**Band:** - (2012)

## Endseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 24.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Publikationen des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern

### Archäologie im Kanton Bern / Archéologie dans le canton de Berne

Fundberichte und Aufsätze / Chronique archéologique et textes

#### Band 1

D. Gutscher, P. J. Suter et al.

1990; 304 S.; CHF 45.–

ISBN 3-258-04385-X

##### Fundberichte:

Ur- und Frühgeschichte 1984–1988

Mittelalter und Neuzeit 1984–1985

15 Aufsätze

#### Band 3A + 3B

D. Gutscher, P. J. Suter et al.

1994; 560 S.; CHF 67.–

ISBN 3-258-05071-6

##### Fundberichte:

Ur- und Frühgeschichte 1991–1993

Mittelalter und Neuzeit 1988–1989

15 Aufsätze

#### Band 5A + 5B

D. Gutscher et al.

2004; 769 S.; CHF 83.–

ISBN 3-907663-00-4

##### Fundberichte:

Mittelalter und Neuzeit 1992–1993

17 Aufsätze

#### Band 2A + 2B

D. Gutscher, P. J. Suter et al.

1992; 488 S.; CHF 59.–

ISBN 3-258-04710-3

##### Fundberichte:

Ur- und Frühgeschichte 1989–1990

Mittelalter und Neuzeit 1986–1987

15 Aufsätze

#### Band 4A + 4B

D. Gutscher, P. J. Suter et al.

1999; 694 S.; CHF 67.–

ISBN 3-258-06076-2

##### Fundberichte:

Ur- und Frühgeschichte 1994–1998

Mittelalter und Neuzeit 1990–1991

14 Aufsätze

#### Band 6A + 6B

P. J. Suter et al.

2005; 685 S.; CHF 83.–

ISBN 3-907663-04-7

##### Fundberichte:

Ur- und Frühgeschichte 1997–2004

15 Aufsätze

### Archäologie Bern / Archéologie bernoise

Jahrbuch des Archäologischen Dienstes des Kantons Bern / Annuaire du Service archéologique du canton de Berne

#### 2008

224 Seiten; Preis CHF 56.–

ISBN 978-3-907663-12-7

##### Fundberichte 2007

18 Kurzberichte / 7 Aufsätze

#### 2009

240 Seiten; Preis CHF 56.–

ISBN 978-3-907663-17-2

##### Fundberichte 2008

21 Kurzberichte / 4 Aufsätze

#### 2010

296 Seiten; Preis CHF 56.–

ISBN 978-3-907663-24-0

##### Fundberichte 2009

22 Kurzberichte / 6 Aufsätze

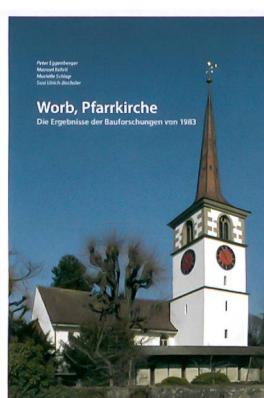
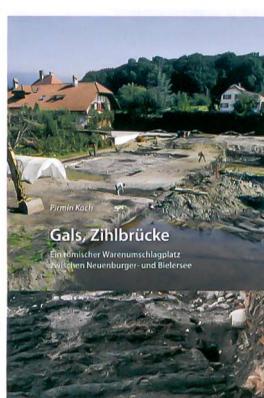
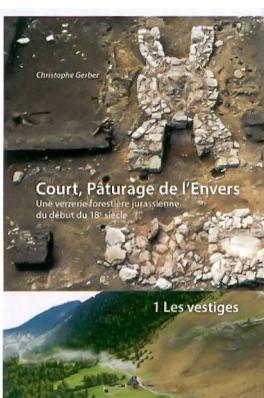
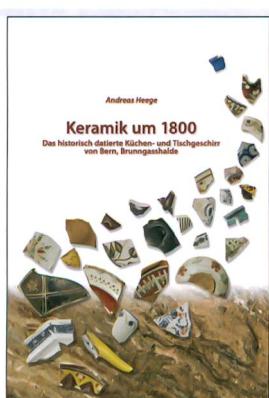
#### 2011

295 Seiten; Preis CHF 56.–

ISBN 978-3-907663-29-5

##### Fundberichte 2010

15 Kurzberichte / 6 Aufsätze



Adriano Boschetti-Maradi,  
Martin Portmann

**Das Städtchen Wiedlisbach**

Bericht über die archäologischen  
Untersuchungen bis ins Jahr 2000  
2004; 120 Seiten; CHF 38.–  
ISBN 3-907663-01-2

Peter J. Suter et al.

**Meikirch**

Villa romana, Gräber und Kirche  
2004; 253 Seiten mit CD-ROM;  
CHF 58.–  
ISBN 3-907663-02-0

René Bacher

**Das Gräberfeld von Petinesca**

Petinesca Band 3  
2006; 244 Seiten; CHF 48.–  
ISBN 978-3-907663-07-3

Christiane Kissling,  
Susi Ulrich-Bochsler

**Kallnach, Bergweg**

Das frühmittelalterliche Gräberfeld  
und das spätromische Gebäude  
2006; 196 Seiten; CHF 48.–  
ISBN 978-3-907663-09-7

Rudolf Zwahlen

**Vicus Petinesca, Vorderberg**

Die Ziehbrunnen  
Petinesca Band 4  
2007; 213 Seiten; CHF 48.–  
ISBN 978-3-907663-11-0

Marianne Ramstein,  
Chantal Hartmann

**Langenthal, Unterhard**

Gräberfeld und Siedlungsreste der  
Hallstatt- und Latènezeit, der römi-  
schen Epoche und des Frühmittelalters  
2008; 412 Seiten; CHF 75.–  
ISBN 978-3-907663-13-4

Peter Eggenberger et al.

**Leissigen, Pfarrkirche**

Die archäologischen Forschungen  
von 1973/1974  
2009; 64 Seiten; CHF 38.–  
ISBN 978-3-907663-14-1

Andreas Heege

**Steinzeug in der Schweiz**

**(14.–20. Jh.)**

Ein Überblick über die Funde im  
Kanton Bern und den Stand der For-  
schung zu deutschem, französischem  
und englischem Steinzeug in der  
Schweiz  
2009; 108 Seiten; CHF 44.–  
ISBN 978-3-907663-16-5

Peter Eggenberger et al.

**Seeberg, Pfarrkirche**

Die Ergebnisse der Bauforschungen  
von 1999/2000  
2009; 288 Seiten mit CD-ROM;  
CHF 56.–  
ISBN 978-3-907663-20-2

Andreas Heege

**Keramik um 1800**

Das historisch datierte Küchen-  
und Tischgeschirr von Bern, Brunn-  
gasshalde  
2010; 116 Seiten; CHF 44.–  
ISBN 978-3-907663-21-9

Christophe Gerber

**Court, Pâturage de l'Envers**

Une verrerie forestière jurassienne  
du début du 18<sup>e</sup> siècle  
2010; 202 pages; CHF 46.–  
ISBN 978-3-907663-26-4

Katharina König

**Finsterhennen, Uf der Höchi**

Eine hochmittelalterliche Wüstung  
im Berner Seeland  
2011; 192 Seiten; CHF 46.–  
ISBN 978-3-907663-28-8

Pirmin Koch

**Gals, Zihlbrücke**

Ein römischer Warenumschlagplatz  
zwischen Neuenburger- und Bielersee  
2011; 136 Seiten; CHF 44.–  
ISBN 978-3-907663-31-8

Peter Eggenberger et al.

**Worb, Pfarrkirche**

Die Ergebnisse der Bauforschungen  
von 1983  
2012; 248 Seiten; CHF 46.–  
ISBN 978-3-907663-33-2

Zu beziehen bei:

- Archäologischer Dienst des Kantons Bern  
Postfach 5233, CH-3001 Bern  
adb@erz.be.ch
- Ihrer Buchhandlung
- Verlag Rub Media  
Postfach, CH-3001 Bern  
buch@rubmedia.ch

Ganzes Publikationsverzeichnis siehe:

**[www.be.ch/archaeologie](http://www.be.ch/archaeologie)**

# Finsterhennen, Uf der Höchi

## Eine hochmittelalterliche Wüstung im Berner Seeland

Katharina König

mit Beiträgen von Marlu Kühn, Angela Schlumbaum, Marc Nussbaumer, André Rehazek, Vincent Serneels



### Angaben zum Werk

Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Bern 2011  
Format A4, laminierter Pappband, 192 Seiten, 120 Farabbildungen  
Preis CHF 46.–  
ISBN 978-3-907663-28-8

Anlässlich einer Kiesgrubenerweiterung konnte zwischen 2002 und 2005 in Finsterhennen erstmals eine hochmittelalterliche Wüstung nahezu vollständig archäologisch untersucht werden. Die kleine Siedlung besteht aus vier Gehöften mit Pfostenbauten, Grubenhäusern, Gruben und zahlreichen weiteren Pfostengruben. 22 Grubenhäuser sind in ungleicher Anzahl auf die Gehöfte verteilt und stehen zu einem grossen Teil in Zusammenhang mit der Textilproduktion auf Trittwebstühlen. Finsterhennen kann historisch mit den Grafen von Neuenburg zu Nidau in Verbindung gebracht werden. Die Siedlung ist über Radiokarbon-Analysen in den Zeitraum vom 10. bis zum 13. Jahrhundert datiert. Eine deutlich kürzere Besiedlungszeit ist aufgrund der Befunde und Funde anzunehmen. Die jüngsten Daten legen einen Zeitpunkt der Siedlungsauflassung am Ende des 12. oder Anfang des 13. Jahrhunderts nahe. Die Wüstung ist demnach keine Folge der spätmittelalterlichen Wirtschaftskrise, sondern entstand im Zuge der hochmittelalterlichen Umstrukturierungen im ländlichen Bereich und ist als erster Hinweis auf ähnliche Dorfgenesen wie im südwestdeutschen Raum zu werten.

Die spärlichen Funde sind charakteristisch für das 12. Jahrhundert. Fünf Kochtöpfe repräsentieren das gesamte keramische Fundmaterial. Hinzu kommen einige Bein- und Eisengeräte, Bronzefunde und Steingeräte. Diese Fundarmut ist ein typisches Element hochmittelalterlicher Siedlungsstellen im westlichen Mitteiland.

Die archäobotanische Auswertung der Fundstelle stellt die Produktion von Getreide vor Ort in Frage. Das Getreidespektrum weicht von vergleichbaren ländlichen Siedlungen durch das Fehlen von Spelzweizen ab. Demgegenüber spiegeln die archäozoologischen Untersuchungen der Tierknochen das zu erwartende mittelalterliche Landleben wider. Grosstiere wie Pferd und Rind dienten primär als Zugtiere, nur das Schwein wurde ausschliesslich als Fleischlieferant genutzt. Die Analyse der Schlacken zeugt von Schmiedetätigkeit innerhalb der Siedlung.

Ältere Aktivitäten sind über umgelagerte bronzezeitliche Keramik in den mittelalterlichen Befunden, über einen spätbronze-hallstattzeitlichen Schichtrest, zwei latènezeitliche C14-Daten und über römische Leistenziegelfragmente belegt.

### Zu beziehen bei:

- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media Verlag, CH-3001 Bern  
Tel. +41 (0)31 380 14 80  
Fax +41 (0)31 380 14 89  
buch@rubmedia.ch

# Gals, Zihlbrücke

## Ein römischer Warenumschlagplatz zwischen Neuenburger- und Bielersee

Pirmin Koch

Mit Beiträgen von Susanne Frey-Kupper und Marlies Klee

Beim Neubau einer Karosseriewerkstatt wurden 2002 in Gals, Zihlbrücke zwischen Neuenburger- und Bielersee die Reste eines römischen Gebäudes entdeckt, und durch den Archäologischen Dienst des Kantons Bern ausgegraben. In Buchform werden nun die Ergebnisse der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

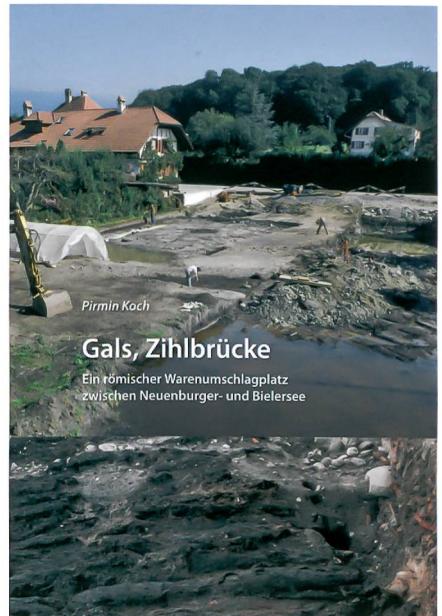
Das Gebäude befand sich am Rand eines Kiesplatzes, wurde im frühen 3. Jahrhundert n. Chr. errichtet und um 250 abgebrochen. Zunächst dürfte es als Speicher genutzt worden sein. Für eine jüngere Phase deuten die Beobachtungen auf Metallhandwerk hin. Lesefunde aus der Nachbarparzelle legen nahe, das Gebäude als Teil einer grösseren Niederlassung anzusehen.

Neben den Befunden und Funden stellt der Autor die Keramik- und Knochenfunde in einen breiteren Kontext, um mehr über die Funktion des Gebäudes und der dazugehörigen Siedlung aussagen zu können. Dabei zeigt sich, dass die Keramik mit dem Geschirrinvant von Wohngebäuden in römischen Gutshöfen und vici vergleichbar ist.

Die vielen Rinder- und Pferdeknochen passen eher zu Ökonomiegebäuden. Die archäobotanischen Reste aus einer Brandschicht dürften von einem Dinkelvorrat stammen. Offenbar wurde im Gebäude Getreide gelagert. Unter den Metallfunden ist ein eiserner Unterhalsbügel hervorzuheben. Solche Bügel gehörten zu römischen Pferde- und Ochsengeschirren. Das Gebäude dürfte daher im Zusammenhang mit Transporten gedeutet werden.

Dazu passt auch seine Lage: nicht im bevorzugten Siedlungsgebiet, das sich vor Hochwasser geschützt an erhöhten Lagen befand, sondern unweit der über die Zihl führenden Brücke. Aufgrund dieses Standorts, von ähnlichen Siedlungen und der Funde kann die römische Fundstelle von Zihlbrücke als Warenumschlagplatz interpretiert werden.

Die Publikation von Pirmin Koch liefert mit der Auswertung der römischen Siedlung von Gals, Zihlbrücke einen wichtigen Beitrag zu einem bisher wenig bekannten Siedlungsbereich in der römischen Schweiz.



### Angaben zum Werk

Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Bern 2011  
Format A4, laminierter Pappband  
136 Seiten, 67 Farabbildungen  
Preis CHF 44.–  
ISBN 978-3-907663-31-8

### Zu beziehen bei

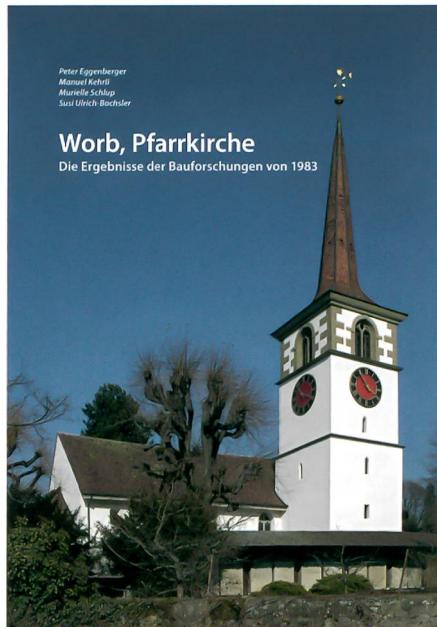
- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media Verlag, CH-3001 Bern  
Tel. +41 (0)31 380 14 80  
Fax +41 (0)31 380 14 89  
buch@rubmedia.ch

# Worb, Pfarrkirche

## Die Ergebnisse der Bauforschungen von 1983

Peter Eggenberger, Manuel Kehrli, Murielle Schlup, Susi Ulrich-Bochsler

Mit Beiträgen von Adriano Boschetti-Maradi, Suzanne Frey-Kupper, Franz E. Koenig †, Antoinette Rast-Eicher



### Angaben zum Werk

Archäologischer Dienst des Kantons Bern, Bern 2012  
Format A4, laminierter Pappband  
248 Seiten, 292 Abbildungen, davon 55 in Farbe  
Preis CHF 46.–  
ISBN 978-3-907663-33-2

Die Restaurierung der Kirche Worb von 1983/84 bedingte eine archäologische Grabung im ganzen Kirchenraum. Obwohl der im Boden verborgene Bestand älterer Kirchenbauten während der Restaurierung von 1932/33 arg gelitten hat, kann ihre Geschichte bis ins Frühmittelalter zurückverfolgt werden. Ein Holzpfostenbau mit rechteckigem Grundriss und mit Pfosten auf der mittleren Längsachse dürfte, trotz der ungewöhnlichen Gestalt, die erste Kirche der frühmittelalterlichen Zeit gebildet haben. Auf eine zweite, gemauerte Anlage weisen nur noch geringe Spuren hin. Die dritte Kirche mit Apsis wurde im 11. Jahrhundert und damit in frühromanischer Zeit errichtet. Davon haben sich grössere Teile des Schifffes bis heute erhalten. Wohl in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts muss die Kirche abgebrannt und wiederhergestellt worden sein. Als Folge davon, aber nicht unbedingt gleichzeitig, entstand ein querrechteckiges Altarhaus, das die Apsis ablöste. Später musste auch die anscheinend stark beschädigte Westmauer des Schifffes ersetzt werden. Diese Erneuerung erfolgte entweder zusammen mit dem Bau des heute noch vorhandenen Turmes an der südöstlichen Ecke des Schifffes, um 1434, oder nur wenig später, in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts. Aus dieser Zeit stammt die an der Westwand wieder sichtbare spätgotische Bilderfolge aus der Schöpfungsgeschichte. 1520 wurde das spätromanische Rechteckchor durch das noch bestehende, dreiseitig geschlossene Altarhaus mit Sakristei ersetzt. Der mit einem Netzgewölbe gedeckte Raum verlängerte die Chorzone bedeutend.

Bauherren waren die damaligen Inhaber der Herrschaft Worb und Patronatsherren der Kirche, die Familie von Diesbach. Diese stiftete auch die Glasgemälde, die das Chor immer noch schmücken. Auch nach der Reformation blieb die Familie von Diesbach, dann ihre Nachfolger, die von Graffenried, im Besitz des Chores. Bis ins ausgehende 18. Jahrhundert wurde dieses als Grabstätte für die verstorbenen Angehörigen der beiden Familien genutzt.

### Zu beziehen bei

- Ihrer Buchhandlung
- Rub Media Verlag, CH-3001 Bern  
Tel. +41 (0)31 380 14 80  
Fax +41 (0)31 380 14 89  
buch@rubmedia.ch



ISBN 978-3-907663-34-9

9 7 8 3 9 0 7 6 6 3 3 4 9

**Amt für Kultur/Office de la culture  
Archäologischer Dienst/Service archéologique  
Erziehungsdirektion des Kantons Bern  
Direction de l'instruction publique du canton de Berne**